

Dream Balloon

VFX

Spezieller Softfocus-Effekt in der Nachbearbeitung — umgekehrte Matte erzeugt helle Aureole um Objektive oder selektive Bildbereiche. Erzeugt verträumte, ethereale Bildqualität.

Im Schnitt arbeitet man mit einer invertierten Matte, um gezielt helle Halos um Gesichter, Objekte oder ganze Bildbereiche zu legen. Das Prinzip: Man dupliziert die Aufnahme, weicht sie stark auf (Blur, oft 20–40 Pixel), invertiert dann die Helligkeitswerte und mischt sie mit reduzierter Opacity zurück ins Original. Das Ergebnis wirkt ethereal, verträumt — nicht durch Diffusion-Filter an der Kamera, sondern durch diese nachgelagerte Lichtverschleierung. Die Technik kommt vor allem in emotionalen Szenen zum Einsatz: Erinnerungssequenzen, Rückblenden, Momente der inneren Einkehr. Manche DoPs nennen das auch Bloom-Compositing, obwohl Bloom technisch ein anderes Verfahren ist. Der Unterschied: Dream Balloon arbeitet mit echten Matten und Luminanz-Kanälen, Bloom simuliert überbelichtete Highlights. In der Praxis sieht man den Effekt bei Porträt-Nahaufnahmen oft sehr deutlich — der Hintergrund verliert an Schärfeeindruck, während die Hauptfigur in einer diffusen Lichtatmosphäre zu schweben scheint. Wichtig: Dosierung entscheidet über Glaubwürdigkeit. Zu aggressiv angewendet wirkt es kitschig oder technisch fehlerhaft — als hätte die Kamera Flares oder Lens-Aberrationen. Am Set muss man das nicht planen; der Effekt entsteht rein in der Grading. Allerdings hilft eine saubere, leicht überbelichtete Aufnahme dem Colorist später. Wer mit Premier oder DaVinci arbeitet, findet ähnliche Funktionen unter Glow, Light Wrap oder proprietären Softfocus-Plugins. Manche VFX-Supervisor bauen sich das in Nuke oder Fusion als Custom-Node, um pixel-genaue Kontrolle zu haben. Der Name selbst ist eher Industrie-Jargon denn ein standardisierter Begriff — unterschiedliche Post-Houses nennen die Methode anders. Dennoch hat sich "Dream Balloon" im englischsprachigen Raum bei Streaming-Produktionen und Indies etabliert, wo Budget für aufwändige optische Filter knapp ist. Das macht die Nachbearbeitung zur Königsdisziplin: Mit korrektem Workflow, den richtigen Curves und Feathering ersetzt dieser digitale Softfocus Diffusionsscheiben oder Nylonstrumpf vor der Optik — und lässt sich noch steuern, ohne das Original zu gefährden.